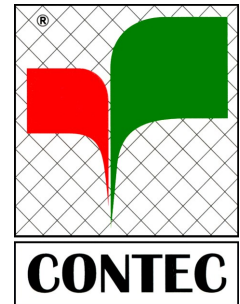


CONTILE

Bettungsmörtel
PRODUKT NO. 60.01

CT-C30-F4-B1,0 nach DIN EN 13813



UNTERGRUND

Ein standfester, für die vorgesehene Belastung ausreichend dimensionierter Unterbau ist Voraussetzung für eine ordnungsgemäße Verlegung. Die für den Einbau vorgesehene Fläche muss staubfrei, frei von Ölen und dergleichen sein. Der Untergrund muss so vorbereitet werden, dass die vorgesehene Nennstärke exakt eingehalten werden kann, und die technisch notwendige Mindeststärke von 40 mm an keiner Stelle unterschritten wird. Schäden am Unterbau, wie Risse, Ausbrüche, Höhenunterschiede, Frostaufbrüche etc. sind sachgerecht Instand zusetzen.

Der Unterbau muss frei von klaffenden Rissen sein. Bei Betontragschichten werden Schwindrisse, sofern keine Bewegung zu erwarten ist, mit CONTOP S 105-2 verspachtelt. Bewegliche Risse müssen kraftschlüssig mit Injektionsharz verschlossen werden.

UNTERGRUNDVORBEHANDLUNG

Der Untergrund muss kriech und schwindfrei sein. Dies ist ca. 6 Monate nach dem Einbau der Fall. Eine Grundierung für saugende Untergründe sowie ein Haftgrund für schwach- und nichtsaugende Untergründe mit HASIT AP 320 wird generell empfohlen. Die Ebenheit muss der DIN 18202 entsprechen. Der Untergrund ist vor zu nassen und mit einer Haftbrücke HASIT AP 320 vorzubehandeln. Bei größeren Unebenheiten sollte eine Bodenspachtelmasse HASIT FN 610 oder FN 645 aufgebracht werden. Bei Verlegung auf Trennschicht oder Dämmschichten ist diese Vorarbeit nicht notwendig.

MISCHUNG

CONTILE Bettungsmörtel wird mit dem am Silo mitgelieferten Durchlaufmischer gemischt. Die Verarbeitungszeit des CONTILE Bettungsmörtels beträgt ca. 5 Std (bei +20 °C). Der Rüttelvorgang sollte nach dieser Zeit abgeschlossen werden.

Sollten projektbezogen längere Verzögerungszeiten notwendig sein, kann der Verzögerungswert auch erhöht werden. Entsprechend dem Verzögerungswert verzögern sich auch die Festigkeitswerte nach 3 bzw. 7 Tagen. Die Endfestigkeit nach 28 Tagen wird dadurch nicht beeinflusst.

Silomischtechnik

- Stromanschluss 16 A, 5 pol. am Silostellplatz
- Wasseranschluss 3/4" Geka mit 2,5 bar / 3.000 ltr. pro Std. am Silostellplatz
- Reinigungsmöglichkeit der Aufbereitungsmaschine vor Ort
- Restmenge im Silo darf 15 to nicht überschreiten.
- Leistung des Mixers ca. 4-5 to / Std.

VERARBEITUNG

Die Verarbeitung von CONTILE Bettungsmörtel erfolgt gleich wie bei sonstigen Estrichprodukten. Die Feuchtigkeitskonsistenz kann am Mischer entsprechend den Bedürfnissen des Verarbeiters, sowie der vorherrschenden Umweltbedingungen eingestellt werden. Zu hohe Wassermengen vermindern die Endfestigkeiten.

Für den Verbund des CONTILE Bettungsmörtels mit den zu verlegenden Fliesen sollte ausschließlich eine geeignete Haftschlämme für Rüttelböden verwendet.

VERBRAUCH

Der Materialverbrauch des CONTILE Bettungsmörtel ist abhängig vom verwendeten Zuschlagsmaterial und muss daher je nach Produktionswerk im Einzelfall errechnet werden. Im Durchschnitt beträgt der CONTILE-Verbrauch ca. 22 kg Trockenmörtel pro m² und cm Schichtstärke.

* CONTEC International GmbH weist darauf hin, dass sich Technische Daten auf Grund neuer Prüfungen und verbesserter Prüfmethode laufend ändern können. Die neueste Version der Datenblätter unserer verschiedenen Trockenmörtel erhalten Sie immer von Contec-International GmbH oder von unseren Partnern.
ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN: Alle technischen Angaben die in diesem Schriftstück enthalten sind basieren auf Test- und Erfahrungswerten. Bei normaler Handhabung und Anwendung mit Zementgebundenen Baustoffen wird eine Technische Erfahrung vorausgesetzt. Sicherheitsrichtlinien müssen beachtet werden, jedoch können wir nicht für irgendwelche Verluste oder Schäden, die aus falscher Anwendung außerhalb unserer Kontrolle entstanden sind eine Haftung übernehmen.

VERLEGUNG

Die Temperaturen sollten +5°C nicht unterschreiten. Regen, Schnee, Zugluft oder direkte Sonneneinstrahlung sind zu vermeiden.

Bei Verbundverlegung sollten mind. 40 mm CONTILE Bettungsmörtel verlegt werden. Bei Verlegung auf Trennlage mind. 60 mm. Es besteht auch die Möglichkeit eine Armierung mittig einzulegen. Danach CONTILE Bettungsmörtel aufbringen und waagrecht bzw. im vorgesehenen Gefälle abziehen. CONTILE Bettungsmörtel mittels Stampfer vorverdichten. Haftschrämme für Rüttelböden gem. Datenblatt und Verlegeanleitung des Herstellers aufbringen. Verlegen der Bodenfliesen/Platten engfugig in die vorhandene Kontaktschicht. Nach dem Einlegen werden die Fliesen durch mehrmalig sich kreuzendes Überfahren mit dem Systemverdichter eingerüttelt und so monolithisch verbunden.

VERDICHUNG

Hierzu werden übliche Abziehbohlen oder Abziehlatten verwendet. Beim Verlegen muss beachtet werden, dass stets genug CONTILE Bettungsmörtel vorhanden ist, damit beim Abziehen keine Unregelmäßigkeiten entstehen. Eine Vorverdichtung ist zwingend notwendig. Sollte keine maschinelle Vorverdichtung beim Abziehen vorhanden sein, ist vor dem Aufbringen der Haftschrämme unbedingt darauf zu achten, dass eine Vorverdichtung mittels Handstampfer durchgeführt wird.

BENUTZUNG

Keramische Rüttelböden mit CONTILE Bettungsmörtel können frühestens 36 Stunden nach dem Verlegen bei 20°C benutzt werden. Zu dieser Zeit ist die Druckfestigkeit des Bettungsmörtel bei ca. 12-14 N/mm².

FUGENAUSBILDUNG

Bewegungsfugen über Gebäudetrennfugen sind an der gleichen Stelle, und in gleicher Breite zu übernehmen. Bewegungsfugen sind an Wandanschlüssen, Stützen, Pfeilern oder anderen Einbauteilen sowie Türdurchgänge und Versprünge im Grundriss auszuführen. Feldbegrenzungsfugen sind innerhalb einer Belagsfläche unter Berücksichtigung statischer und geometrischer Belange möglichst im Seitenverhältnis von 1:1,5 vorzusehen. Alle Fugen sollten im Verkehrsbereich minimiert und an den Fugen

flanken durch den Einbau von Metall- oder Kunststoffprofilen geschützt werden. Der Einbau von Feldbegrenzungsfugen sollte im Anschluss an den Keramischen Belag, nicht an geschnittenen Fliesen/Platten erfolgen.

AUSFUGEN DER FLIESEN/PLATTEN

In der Regel wird direkt nach dem Einrütteln der Fliesen/Platten mit dem Verfugen begonnen. Dazu kann Fugenmaterial nach Herstelleranweisung oder nach Ausschreibung verwendet werden. Die Belagsfläche wird unter Zuhilfenahme von trocken aufgetragenem Fugenmaterial mit anschließender Reinigung gesäubert.

REINIGUNG

Restzementschleier aus dem Verfugungsvorgang, mineralische Ablagerungen und spätere Ausblühungen an den Oberflächen der Keramischen Fliesen/Platten lassen sich nicht abschließen. Für deren Beseitigung wird ebenso wie für die notwendige Grundreinigung der Einsatz von sauren Reinigungsmitteln empfohlen. Diese können zu chemischen Beanspruchungen von zementgebundenen Systemen führen, daher empfehlen wir die Flächen vorher vorzunässen. Für die Anwendung sind die Herstellerempfehlungen z.B.: Fa. Kärcher zu beachten.

SICHERHEIT

Sicherheitsmaßnahmen im wesentlichen wie für übliche Zementprodukte.



* CONTEC International GmbH weist darauf hin, dass sich Technische Daten auf Grund neuer Prüfungen und verbesserter Prüfmethode laufend ändern können. Die neueste Version die Datenblätter unsere verschiedene Trockenmörtel erhalten Sie immer von Contec-International GmbH oder von unseren Partnern.

ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN: Alle technischen Angaben die in diesem Schriftstück enthalten sind basieren auf Test- und Erfahrungswerten. Bei normaler Handhabung und Anwendung mit Zementgebundenen Baustoffen wird eine Technische Erfahrung vorausgesetzt. Sicherheitsrichtlinien müssen beachtet werden, jedoch können wir nicht für irgendwelche Verluste oder Schäden, die aus falscher Anwendung außerhalb unserer Kontrolle entstanden sind eine Haftung übernehmen.